Begrüßung Neujahrsempfang 21.01.2018
Heidi Jansen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste,

herzlich willkommen hier bei uns im St. Antonius Krankenhaus zum Neujahrsempfang der Bürgervereinigung Rodenkirchen. Wir wünschen Ihnen allen ein gutes und gesundes neues Jahr.
Begrüßen möchte ich den Vorstand der Bürgervereinigung Rodenkirchen mit Vorsitzenden Herrn Maretzky. Herr Maretzky vielen Dank, das Sie unser Haus für Ihren Neujahrsempfang gewählt haben.
Weiterhin die Vertreter der Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik. Herr Prof. Hirte, Herr Dr. Heinen in Vertretung unserer Oberbürgermeisterin, die Mitglieder des Landtages - Herrn Kehrl und Herrn Deutsch, die Vertreter der Stadt Köln - Herrn Petelkau, Frau Roß-Belkner, Frau Gräfin von Wengersky und Herrn Struwe, Bezirksbürgermeister Mike Homann, die Mitglieder der Bezirksvertretung, Vertreter der Vereine und der Schulen sowie unsere Vorsitzende des Fördervereins, Frau Kever-Henseler und auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ich bin mir sicher, dass wir heute für Sie ein abwechslungsreiches Programm gestaltet haben, wo natürlich auch viel Raum für Gespräche und Diskussionen bleibt.

Wie Ihnen vielleicht bekannt ist, blicken wir hier im Krankenhaus auf eine über 100jährige Geschichte zurück. Im Sommer 1909 ging dieses Haus als reines Unfallkrankenhaus in Betrieb. Vieles hat sich verändert, Neubauten, Anbauten, Sanierungen, Leistungsspektrum usw. aber der Grundgedanke unserer Ordensschwestern u.a. für Unfallverletzte dazu sein, ist geblieben. Natürlich erfolgt die Versorgung entsprechend den heutigen modernen Standards der Medizin.

Unser Krankenhaus ist eine gemeinnützige GmbH und alleiniger Gesellschafter ist die Stiftung der Cellitinnen e.V., die im Jahre 2001 gegründet wurde, da unsere Ordensschwester , hier in Köln bekannt als die Südcellitinnen, ihr gegründetes Werk in weltliche Hände übergeben haben.
Zu diesem Verbund gehören weitere Krankenhäuser, Fachklinik für Psychiatrie und Senioren- und Pflegeheime im Kölner Umfeld.

Um in der heutigen Zeit, als doch kleines Krankenhauses wirtschaftlich stabil zu bleiben, bedarf es enger Kooperation und permanenter Anpassungen des medizinischen Leistungsspektrums. Wir hier für uns

haben in den letzten Jahren unsere Patientenversorgung ausweiten können und auch den Spagat der positiven Jahresbilanzen erreicht.
Wie Sie den Presseberichten entnehmen können, ist die Krankenhauslandschaft ja insgesamt im großen Wandel und der wirtschaftliche Druck verschärft sich weiterhin. Trotz allem steht für uns der Patient im Mittelpunkt, denn die persönliche Zuwendung und menschliche Nähe ist heutzutage wichtiger denn je.
Wir werden und müssen die weitere Entwicklung auch hier in Köln intensiv verfolgen und unseren Standort sichern.

Nun – ein Thema, neben der modernen medizinischen Ausstattung, ist immer im Fokus der Betrachtung. Erhaltung der Bausubstanz, Sanierung, Renovierung der Stationen, Funktionen, um auch dem heutigen Anspruch gerecht zu werden.
Somit sind permanente Bautätigkeiten immer auf der Tagesordnung.
Trotz fehlender Investitionsmittel konnten wir im letzten Jahr unseren 2. Kathetermessplatz in Betrieb und zum Schutz unserer Umwelt haben wir unsere Heizungsanlage modernisiert einschließlich BHKW – Blockheizkraftwerk- die sogenannte Kraft-Wärme-Kopplung.
Auch im Fokus steht die Digitalisierung, die Nutzung der modernen Kommunikationwege. Hier werden wir jetzt in Kürze für alle Patienten, jeden Bettplatz mit einem modernen Tablet ausstatten. Hiermit können unsere Patienten Fernsehen, Telefonieren, Internet surfen, Zeitung lesen, hausinterne Informationen abrufen und, und, und…

Dies nur als kleiner Einblick.